



GGWD Gemeinschaft Gebet und Wort Deutschland e. V.

Cahenslystr. 9a | 65549 Limburg

06431-5682134 | hagio-zentrum-limburg@online.de | www.hagio.de

Hagiotherapie

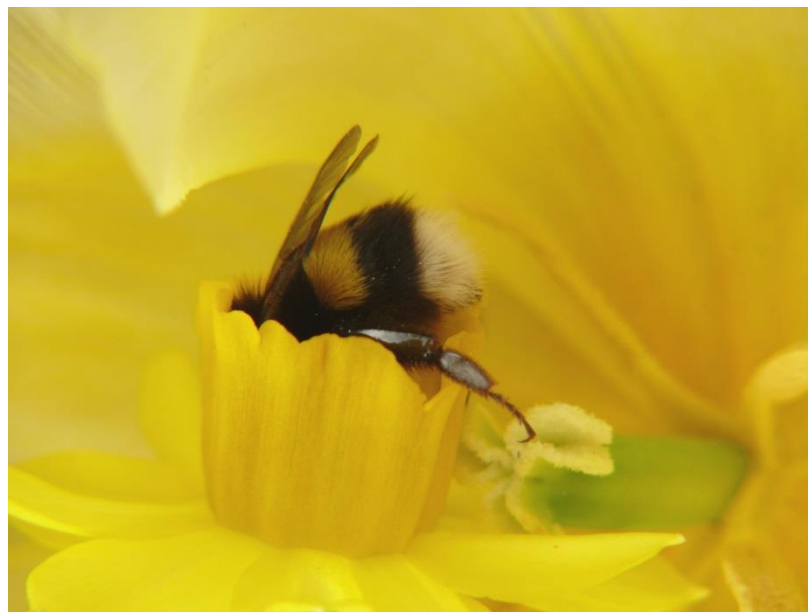


Aufbaukurs-Handout

Sendung: 22. November 2018



Sendung 8



Wie heilen Lebensgeschichten
in der Praxis?

Fallstudie 1: Frau O.

In der ersten Begegnung berichtet sie:

Frau O. ist ca. 40 Jahre alt, eine nette Erscheinung, sieht sehr gut aus, hat ein sehr gepflegtes Äußeres, ist modisch gekleidet, wirkt selbstsicher und kompetent.

Sie arbeitet in einem anspruchsvollen Beruf, verfügt über einen großen Bekannten- und Freundeskreis und ist alleinstehend.

Ihre Eltern leben beide noch und sie hat einige ältere Geschwister.

Sie berichtet, dass ihr Vater in der Erziehung und im Umgang mit den Kindern sehr streng war.

Sie klagt über Schlafstörungen, allgemeines Unwohlsein und eine Unzufriedenheit mit ihrem Leben.

Auf meine Nachfrage erzählt sie mir von ihrem Freund und Liebhaber, mit dem sie seit einigen Jahren liiert ist. Dieser Mann ist mehr als zehn Jahre älter als sie, verheiratet und hat Kinder. Seine Familie ahnt nichts von seinem Doppelleben.

Auf meine Nachfrage hin, erklärt Frau O. mir, dass sie keinerlei Gewissensbisse gegenüber der Ehefrau habe, da diese eine sehr energische Person sei und ihr Mann unter ihr zu leiden habe. Frau O. kennt die Ehefrau nicht persönlich, sondern nur über Erzählungen ihres Liebhabers.

Frau O. verwöhnt ihren Freund sehr. Sie berichtet mir, dass sie besondere Kleidung trage und besondere Düfte auflege, wenn ihr Freund zu Besuch kommt. Sie koche auch delikate Speisen für ihn und nehme sich viel Zeit für die Vorbereitungen und für die gemeinsame Zeit. Ihr Freund sei ihr Lebenssinn. Sie sehe es als ihre Aufgabe an, ihm ein angenehmes Leben zu bieten, ihn aufzubauen und zu ermuntern, da er dies von seiner Ehefrau nicht bekomme.

Welche Brüche, Einschnitte, Verletzungen und Auswirkungen nehmen Sie wahr?

Welche Diagnose stellen Sie?

Wie könnte die Therapie aussehen?

Fallstudie 2: Herr W.

Herr W. stellt sich lächelnd und sehr höflich vor. Er ist ein attraktiver, sonnengebräunter und sportlicher Mann, ca. 50 Jahre alt, sehr wohlhabend, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Beruflich ist Herr W. sehr erfolgreich als Hauptabteilungsleiter in einer großen Firma.

Er leidet unter Bluthochdruck und ist in letzter Zeit unruhig und leicht reizbar. Seine Ehefrau hat ihn zu der Therapie geschickt.

In seiner Jugend war Herr W. ein erfolgreicher Sportler. Er nahm sogar oft an Wettkämpfen im Ausland teil und gewann viele Medaillen und Auszeichnungen. Häufig erschienen Artikel in der Zeitung über ihn. Seine Eltern waren sehr stolz auf ihren erfolgreichen Sohn und erzählten gern von seinen Erfolgen. Seine Schwestern lernten, auf ihn Rücksicht zu nehmen und seine Pflichten im Haus unter sich aufzuteilen, damit Herr W. genug Zeit für seine Trainingseinheiten fand.

Aktuell plagen Herrn W. Sorgen, denn in seiner Firma wird eine Stelle in der Geschäftsleitung frei und Herr W. könnte sich vorstellen, diesen Posten zu übernehmen. Er macht sich Gedanken, was er unternehmen könnte, um diesen Platz zu erhalten. Am Ende unseres Gespräches gibt Herr W. zu, dass er überlege, wie er mit der Tatsache umgehen würde, wenn ein Mitbewerber ihm vorgezogen würde. Bei dem Gedanken daran wird ihm flau im Magen.

Welche Phänomene können Sie wahrnehmen?

Welche Diagnose stellen Sie?

Welche Eigenschaften und Qualitäten sollte ein HA besitzen, damit er Herrn W. zur Gesundheit führen kann?

Fallstudie 3: Herr E.

Herr E. ist ca. 20 Jahre alt. Er trinkt gerne Alkohol in großen Mengen und weil dies in seiner Umgebung und im Wohnort auffällt, rufen Bekannte wiederholt zu Hause an und bitten die Angehörigen, Herrn E. abzuholen, weil er stark alkoholisiert sei.

Er hat eine Ausbildung gemacht, aber seit dem Abschluss hat er keine Arbeit. Er verbringt seine Zeit auf dem Sofa, rutscht vom Sofa ins Bett und umgekehrt. Wenn er nicht schläft, dann schaut er meistens fern. Er zieht sich innerlich zurück und grenzt sich von der Familie ab.

Er ist als Säugling im Krankenhaus adoptiert worden. Die Adoptiveltern erhielten damals die Information, dass er seine eigene Abtreibung überlebt hat.

Die Adoptiveltern denken, es würde dem Sohn helfen, wenn er Verbindung zu seiner leiblichen Mutter aufnehmen würde. Diese ist aber nicht bereit, anzuerkennen, dass sie einen Sohn hat und leugnet, ein Kind zu haben. Der leibliche Vater hat nie erfahren, dass er einen Sohn hat.

Diagnose und Therapie:

Ursachen: Ablehnung durch die leibliche Familie seit dem Augenblick der Zeugung (Existenz, Basis, Trauma, alltägliches Leiden); er wurde in der leiblichen Familie nicht angenommen, sondern weggegeben; Ablehnung schon seit Beginn der Schwangerschaft; Versuch der Abtreibung

Symptome allgemein: Unzuverlässig, unsicher, frustriert, unmotiviert, unentschieden, willenlos, mutlos, kraftlos

Symptome existenziell: Angst und Sinnlosigkeit

Symptome basisch: Kein freier Wille, falsche Schuldgefühle, Abhängigkeit

Symptome alltäglich: Kein reines Gewissen, Charakterlosigkeit, Faulheit, Willenlosigkeit

Therapie: Die Anwesenheit des Schöpfers in seinem Leben wahrnehmen. Die einzelnen Lebensphasen in die Anwesenheit und Geborgenheit des Schöpfers legen und heilen lassen.

Die Entscheidung für die Grundeigenschaften des Seins treffen: Wahrheit, Güte, Einheit, Schönheit.

Herr E. könnte viele der genannten Medikamente gebrauchen, besonders die Transzendentalien, Reinheit des Gewissens, Sinn des Lebens, Kreativität, Würde, Verzicht, Dankbarkeit.

Er lernt, nicht gegen den Alkohol anzukämpfen, sondern gute Gewohnheiten einzuüben. Er nimmt wieder mehr am Familienleben teil. Befreiung aus der Lethargie.

Nach diesen Therapieschritten findet Herr E. eine gut bezahlte Arbeit.

Meditation: Nimm dir Zeit für dich!

(aus: Prof. Ivančić; Hagiotherapie in der Begegnung mit dem Menschen, S. 275)

Du musst dir jeden Tag in Ruhe für dich Zeit nehmen.

Das Leben entwickelt sich nur in der Stille und in der Ruhe.

Entspanne alle Glieder und Organe, atme ruhig, setze dich gemütlich hin, als ob du dich hundert Jahre nicht bewegen müsstest.

Richte die Augen deines Geistes auf die Liebe und auf das Gute, auf den Sinn, die Wahrheit und auf die Gesundheit des Geistes.

Horche, wonach deine Seele sich sehnt, fühle nach, was dir dein ganzer Organismus sagt, erspüre, was dir in diesem Augenblick wichtig ist.

Wie möchtest du sein?

Was möchtest du ändern, wo möchtest du gesund werden?

Mache dir bewusst, wo du bist, wer dich im Dasein hält.

Jemand, der gut und zärtlich ist, hat dich gewollt, er hat dich ins Dasein geführt, er schaut dich an, er will von dir hören, was er für dich tun kann.

Die bedingungslose Liebe beugt sich über dich.

Wo immer du auch hingehst, wo immer du dich auch befindest, was immer du auch tust – er ist immer bei dir und hält dich im Dasein.

Er wünscht nur das eine: dass du glücklich bist und ihm dann dankbar sein kannst.

Nimm seine Anwesenheit in dich auf, umarme ihn, verschmelze mit ihm, er möge dich ganz durchfluten...

Schau jetzt, wie sich deine Gesundheit erneuert.

Es beginnt mit der Gesundheit deines Geistes und sie breitet sich auf dein ganzes Wesen aus.

Schau, wie gesund du bist! Du bist ein Projekt, du bist umarmt von der Liebe und vom Vertrauen.
